

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,



Neben der Einführung von Mitgliedsbeiträgen und deren Administration konnten wir bereits erste Akzente setzen und unter an-

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Es war vor allem geprägt von der Neuausrichtung von community bremen e.V.

derem diesen Newsletter ins Leben rufen. Im Oktober 2014 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung statt und der Vorstand wurde für die kommenden vier Jahre neu gewählt. Mit rund 30 Alumni haben wir auf der Mitgliederversammlung über die zukünftige Ausrichtung des Vereins diskutieren können und sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein.

Die Geschäftsstelle und der Vorstand von

community bremen e.V. wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen vom Campus

D. Schönfeld

Derk Schönfeld
Geschäftsführer community bremen e.V.

Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand

Der alte Vorstand ist auch fast der neue Vorstand. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Alumni-Netzwerkes standen die Wahlen für die vierjährige Amtsperiode des Vorstandes an. Das Vorstandsteam um Dr. Tim Neseemann wurde in geheimer Einzelwahl mit durchweg überzeugendem Ergebnis im Amt bestätigt. Aus dem bisherigen Vorstand ist Dr. Mathias Witt aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Neu dabei ist jetzt der Bremer Bernd Hesse, der schon seit längerem dem Vorstand kooptiert war.

Bei der Mitgliederversammlung ließ der Vorstand noch mal das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren. Es war von großen Um-

brüchen geprägt: Die Geschäftsstelle wurde mit Derk Schönfeld als Geschäftsführer neu besetzt, die Mitgliedsbeiträge, die im Jahr 2013 von der Mitgliederversammlung beschlossen wurden um den Verein langfristig finanziell abzusichern, wurden eingeführt. Außerdem wurden neue Formate des Austauschs der Alumni untereinander entwickelt. Die Aktivitäten in Richtung einer stärkeren Zusammenarbeit bei der Alumni-Arbeit in den Fachbereichen wurden neu strukturiert

Im Ergebnis hat sich der Verein in diesem durchaus schwierigen Jahr sehr erfolgreich konsolidieren können. Das Netzwerk zählt aktuell rund 1.300 Mitglieder, Tendenz weiter steigend. Nach der Satzungsän-

derung von 2013 sind schon rund 50 Studierende Mitglied geworden. Dank der Mitgliedsbeiträge hat der Verein jetzt ein starkes finanzielles Fundament, um Aktivitäten eigenständig voranzubringen. Im Sommer konnte der Kooperationsvertrag mit der Universität Bremen verlängert werden, so dass jetzt die wechselseitige Unterstützung von Netzwerk und Universität langfristig gesichert ist. Der Ausbau unserer internationalen Alumni-Arbeit wird seit diesem Jahr durch die Humboldt-Stiftung gefördert.

Künftig sollen neue Veranstaltungsformate und verstärkte Aktivitäten in den sozialen Netzwerken zu einer attraktiven Alumni-Arbeit von community bremen e.V. beitragen.

In der konstituierenden Vorstandssitzung am 4. Dezember 2014 wurden die Aufgaben der Vorstandsmitglieder festgelegt: Dr. Tim Neseemann ist erneut Vorstandsvorsitzender. Michael Wolff bleibt erster stellvertretender Vorsitzende, Christoph Sodemann behält sein Amt als zweiter stellvertretender Vorsitzende ebenfalls inne. Dr.-Ing. Reinhard Ahlers ist weiterhin Schatzmeister, Dr. Katherina Vatsella bleibt Schriftführerin. Andreas Kottisch, Zion Yirga und Bernd Hesse sind Beisitzer.

INHALT

| Neuigkeiten S.1-3

6 FRAGEN AN...



Yanbing Mao

Neuer Konrektor für
Lehre und Studium

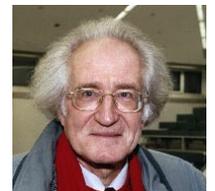
Die Universität als
Wirtschaftsfaktor

| Veranstaltungen S.4

NEU: Netzwerken
von, für und mit
Alumni!

| Auszeichnungen S.5

Unter den Top 50 der
deutschen
Politikwissenschaft



Dieter Senghaas

| Internationales S.6

3. Bremer Türkeiwo-
che war ein voller
Erfolg

6 FRAGEN AN ...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied 6 Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Yanbing Mao befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Jacqueline Sprindt in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe ab 2002 Internationale Wirtschaftsbeziehungen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen studiert und mein Master Degree erhalten. Die schöne Landschaft und Kultur der Stadt Bremen sowie das Internationalisierungsstudienprojekt der Uni Bremen haben mich angezogen.



2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Die hochdeutsche Sprache und Forschungsmethoden sind sehr wichtig und hilfreich für mein zukünftiges Leben und die Arbeit. Zusätzlich fiel es mir sehr schwer, einen Platz im Studentenwohnheim in der Zeit zu bekommen. Im MZH, wo wir viel Zeit verbracht haben, durch Internet mit Familie und Bekannten in Verbindung zu setzen.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Die Internationalisierung und interkulturelle Kommunikation haben mir die Chance geboten, mit Leuten aus unterschiedlichen Ländern ins Ge-

spräch zu kommen und sie verstehen zu lernen. Die Professoren im FB07 betreuten unser Studium und unsere Forschung geduldig und ernsthaft.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Ich möchte den Studierenden, insbesondere den ausländischen Studentinnen und Studenten, empfehlen, dass sie nicht nur die

Lehrveranstaltungen im eigenen Fachbereich wählen, sondern auch andere Veranstaltungen besuchen sollen. Außerdem nicht nur in der Uni zu bleiben, sondern auch in die Gesellschaft integrieren.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

...öffentlich, international, gross, kompliziert im GW2 und spannend.“

„Die Uni Bremen ist öffentlich, international, groß, kompliziert im GW2 und spannend“

6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Community bremen e.V. ist für mich...“

...eine Brücke um mit allen Erinnerungen an die Uni Bremen verbunden zu bleiben, eine Plattform um alle, die ähnliche Erfahrungen dort gemacht haben, kennen zu lernen und ein Channel um über die neusten Entwicklungen der Universität und der Stadt Bremen auf dem Laufenden zu bleiben.“

Neuer Wissenschaftsblog „Impulse“ der Uni Bremen geht an den Start

Der neue Bremer Uni-Wissenschaftsblog „Impulse“ stellt Forschungsthemen aus allen Fachbereichen der Universität Bremen vor: Warum setzt sich die junge Generation aus der ehemaligen DDR nur begrenzt mit dem „Unrechtsstaat“ auseinander? Weshalb wird das Ozonloch wieder größer? Wo gerät EU-Asylpolitik an ihre Grenzen? Mit laufend neuen Beiträgen aus den Geistes-, Natur-, Sozial- und Ingenieurwissenschaften sollen laut Professor Dr. Kurosch Rezwan, Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Bremen, exzellente wissenschaftlichen Themen der Uni nach außen getragen werden. Durch eine Kommentarfunktion können Leserinnen und Leser direkt mit den Autoren Kontakt aufnehmen und diskutieren. Reden Sie mit! „Impulse“ ist erreichbar unter www.uni-bremen.de/impulse

Uni Bremen erhält DFG-geförderte Forschergruppe zu Bedarfsgerechtigkeit

Die Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung einer Forschergruppe „Bedarfsgerechtigkeit und Verteilungsprozeduren“ an der Universität Bremen beschlossen. Insgesamt elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Bremen, Hamburg, Oldenburg und Wien sowie der Jacobs University Bremen aus den Bereichen Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie und Volkswirtschaftslehre bilden die Forschergruppe. Aus Bremen sind Professor Stefan Traub sowie die Politikwissenschaftler Professor Frank Nullmei-

er und Tanja Pritzlaff vom Zentrum für Sozialpolitik und Professorin Dagmar Borchers vom Institut für Philosophie beteiligt. Die Forschergruppe beschäftigt sich mit der Frage, wie auf individueller Ebene Bedarf identifiziert und auf gesellschaftlicher Ebene anerkannt wird. Führt der Prozess der Bedarfsanerkennung zu einem stabilen Ergebnis und welche ökonomischen Anzeigeneffekte gehen von bedarfsgerechter Umverteilung aus? Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchungen sollen in der Folge genaue Analysen des Sozialstaats betrieben werden.

Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität Bremen ist einer der größten Arbeitgeber in Bremen, verausgabt seit Jahrzehnten große Drittmittelsummen, die sie im Wettbewerb von außen eingeworben hat, ist seit 2012 Exzellenz-Universität und erhält daraus bis 2017 insgesamt 86 Millionen Euro. Nach der neuen Studie „Wirtschaftsfaktor Wissenschaft in Bremen“ vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung DIW

ECON ist fast die Hälfte des gesamten Bruttowertschöpfungseffektes der Wissenschaft im Lande Bremen in Höhe von rund 790 Millionen Euro p.a. allein auf die Universität Bremen zurückzuführen. Der volkswirtschaftliche Hebelfaktor der Leistungen der Universität Bremen liegt laut der Studie bei 2,7. Jeder vom Land für die Uni Bremen bereitgestellte Euro zieht somit das 2,7-fache an Wertschöpfung nach sich. Dies ist weit

mehr als bei anderen Universitäten.

„Die Universität Bremen arbeitet äußerst effizient, sie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Gegenwart und sichert durch ihr Ausbildungs- und Innovationspotenzial die Zukunftsfähigkeit des Landes“, fasst Rektor Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter die Rolle der Universität Bremen im Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bremen zusammen.

Thomas Hoffmeister ist neuer Konrektor für Lehre und Studium



Das Konrektorat für Lehre und Studium wurde neu besetzt: Professor Dr. Thomas Hoffmeister aus dem Fachbereich Biologie/Chemie übernahm das Amt zum 1. Oktober

2014. Als Experte für biologische Schädlingsbekämpfung ist Hoffmeister, der seit 2004 an der Uni Bremen lehrt, international anerkannt. Außerdem war er bereits viele Jahre Dekan des Fachbereichs Biologie/Chemie.

Wichtig ist es Hoffmeister vor allem, das Bremer Profilerkmal „Forschendes Lernen“ weiter zu stärken: „Forschendes Lernen motiviert Studierende, sich Kompetenzen und Wissen anzueignen und unterstützt den Prozess, kritisch denkende Wissenschaftspersönlichkeiten zu werden.“ Auch die Qualitätssicherung in der Lehre und die Internationalisierung der Studiengänge sieht er als Schwerpunkte. Schwierigkeiten sieht er jedoch angesichts der unzureichenden Grundfinanzierung. Die Uni stehe vor einer schmerzhaften Debatte, die gleichwohl geführt werden müsse.

Wohnen für Hilfe

Am 13. Januar startet das Projekt „Wohnen für Hilfe“ in Bremen. Im Auftrag der Senatorin für Soziales und des Studentenwerks Bremen soll das Projekt zwei Gruppen zusammenbringen, die sich gegenseitig unterstützen können: Studenten und Senioren. Letztere leben häufig alleine, wünschen

sich Gesellschaft und benötigen nicht selten Unterstützung bei alltäglichen Dingen wie Einkaufen, Gartenpflege oder im Umgang mit Computern. Auf der anderen Seite suchen Studierende bezahlbaren Wohnraum. Die Faustformel von „Wohnen für Hilfe“ ist: Pro m² Wohnfläche eine Stunde Unterstützungs-

leistung im Monat (max. 25 Stunden pro Person). Die Nebenkosten tragen die Studierenden. Das Projekt bietet somit für beide Seiten attraktive Vorteile und fördert das Miteinander.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es unter <http://www.wohnen-fuer-hilfe-bremen.de/>

>right here<:

Uni Bremen würdigt Wissenschaftlerinnen im akademischen Mittelbau in einer Fotoausstellung

Noch bis zum 28. Februar 2015 findet in der Glashalle im Zentralbereich der Universität Bremen die Fotoausstellung >right here< statt: Porträts von 30 Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche der Universität Bremen sind in Form von großformatigen Plakaten und ausgewählten Zitaten, von außen und innen sichtbar. Die Frauen unterschiedlicher Nationalitäten sind als Doktorandin, in der Postdoc-Phase, als Lektorin oder als Nachwuchsgruppenleiterin an der Uni Bremen tätig.

Sie sind nur ein kleiner Teil der

mehr als 800 Wissenschaftlerinnen im Mittelbau an der Universität Bremen. Damit liegt die

Uni über dem Bundesdurchschnitt, es herrscht jedoch immer noch ein Ungleichgewicht in der

Wissenschaftswelt. Die Ausstellung will einen Beitrag dazu leisten, die Hintergründe hierfür zu beleuchten, den porträtierten Wissenschaftlerinnen in der Universität Präsenz zu verschaffen und ihre Leistungen anzuerkennen.

Die Porträts hat Julia Baier gemacht, Alumna der Uni Bremen und seit 1998 als freiberufliche Fotografin aktiv. Für ihre Arbeiten erhielt sie bereits zahlreiche Auszeichnungen. Kuratorin und Gestalterin der Ausstellung ist Birgit Wingrat.



Foto: Birgit Wingrat

NEU: Netzwerken von, für und mit Alumni!

Alumni treffen Alumni – diesen Gedanken soll unser Netzwerk verstärkt leben. Ab Januar 2015 bieten wir daher alle vier bis sechs Wochen eine Veranstaltung für unsere Mitglieder an. Die Idee: Als „After Work Event“ stellt eine Gastgeberin oder ein Gastgeber sich selbst, informatives und interessantes aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft oder die eigene Institution vor und die Alumni können miteinander diskutieren. Beim anschließenden Get-Together können die Diskussionen und Gespräche vertieft und neue Kontakte geknüpft werden. Auch Sie möchten Gastgeber sein? Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle (alumni@uni-bremen.de, 0421 218 60333).

Los geht es am 21. Januar 2015 im MARUM, dem Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen. Die Forschung am MARUM hat das übergeordnete Ziel, Schlüsselprozesse in der marinen Umwelt besser zu verstehen und so Informationen für eine nachhaltige Nutzung des Ozeans zu gewinnen. Wir erhalten Gelegenheit, mehrere Millionen Jahre alte Sedimentbohrkerne aus der Tiefsee anzusehen, die in einer auf vier Grad Celsius gekühlten Halle gelagert werden. Wir erfahren Wissenswertes über das Klima vergangener Zeiten und die Lehren, die die Wissenschaft für die Gegenwart daraus zieht. Als Exzellenzcluster repräsentiert das Forschungszentrum



Heiko Pälke vom MARUM

ein der drei Säulen, mit denen die Universität in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern erfolgreich war. Im Anschluss an die gut einstündige Führung treffen wir uns zum Get-Together.

Datum: Mittwoch, 21.01.2015
Uhrzeit: 16:30 Uhr
Ort: MARUM - Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen, Leobener Straße, 28359 Bremen

Datum: Mittwoch, 21.01.2015

Uhrzeit: 16:30 Uhr

Ort: MARUM - Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen, Leobener Straße, 28359 Bremen

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per E-Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) an.

Am 26. Februar 2015 bieten wir die erste Sonderveranstaltung: **Exzellenz in 60 Minuten**,

ein neues Format der Universität Bremen, an. In genau 60 Minuten stellen sich vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor, die aus Mitteln der Exzellenzinitiative gefördert werden und über ihre Forschungsarbeiten an der Universität Bremen berichten. Dargestellt wird eine Themenmischung aus natur- und techniwissenschaftlichen sowie sozial- und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen. Eins haben die Vortragenden aber gemeinsam: Sie alle forschen an den brennenden Fragen unserer Zeit – und geben Bremer Antworten. Im Anschluss an die Vorträge ist ein Get-Together geplant. Zu dieser Veranstaltung sind alle Bremerinnen und Bremer eingeladen. Für die Alumni haben wir speziell gekennzeichnete Tische organisiert, an

denen sie miteinander ins Gespräch kommen können.

Datum: Donnerstag, 26.02.2015

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Handelskammer Bremen, Am Markt 13, 28195 Bremen

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist nicht begrenzt. Wir bitten Sie dennoch per Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) um Anmeldung.

Weiter geht es am 4. März 2015 mit einem Besuch in der **Bremischen Bürgerschaft**. Unser Alumnus und MdBB (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) Andreas Kottisch wird uns das „hohe Haus“ Bremens zeigen. Im Anschluss an die Führung ist eine Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft zum Thema „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Hochschulen und speziell der Universität Bremen“ geplant. Die Diskussion findet im Plenarsaal der Bürgerschaft statt, dort, wo normalerweise die Bürgerschaftsabgeordneten debattieren. Im Anschluss kommt, wer will, noch mit in eine nahegelegene Gastronomie um die Diskussionen beim Get Together fortzusetzen.

Datum: Mittwoch, 04.03.2015

Uhrzeit: 17:30 Uhr

(Get-Together ab ca. 19 Uhr)
Ort: Bremische Bürgerschaft, Haus der Bürgerschaft, Am Markt 20, 28195 Bremen

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 50 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) an. Bitte melden Sie uns auch zurück, ob Sie im Anschluss am Get-Together teilnehmen.

Praxisbörse – die Personaltransfermesse der Universität Bremen

Am 7. Mai 2015 findet die nächste Praxisbörse statt. Unternehmen und Einrichtungen haben die Möglichkeit, sich den Studierenden der Universität Bremen

direkt auf dem Campus vorzustellen. Jedes Jahr nutzen rund 100 Unternehmen und Einrichtungen



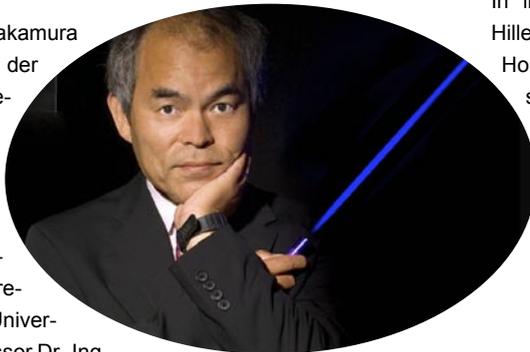
und mehrere Tausend Studierende diese Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Aussteller haben noch

bis zum 16. Januar 2015 Zeit, sich für die Praxisbörse anzumelden. Weitere Informationen gibt es hier: www.uni-bremen.de/praxisboerse

Nobelpreis 2014 für Honorarprofessor Shuji Nakamura

Shuji Nakamura, Professor an der University of California in Santa Barbara und zugleich Honorarprofessor der Universität Bremen, wurde mit einem der drei Nobelpreise für Physik 2014 ausgezeichnet. Zusammen mit den Preisträgern Isamu Akasaki und Hiroshi Amano erhält er die Auszeichnung für ihre Entwicklung von Leuchtdioden (LED), die blaues Licht emittieren. Der Nobelpreis für Physik ist mit 880.000 Euro dotiert.

Seit 2004 ist Nakamura Honorarprofessor der Universität Bremen. „Die Nobelpreis-Auszeichnung ehrt mit der Universität auch den Wissenschaftsstandort Bremen“, freut sich Universitätsrektor Professor Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter.



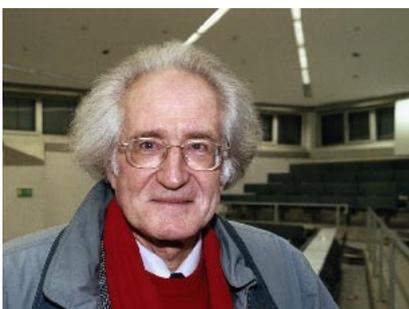
© UCSB

Bremer Konflikt- und Friedensforscher unter den Top 50 der deutschen Politikwissenschaft

D Dieter Senghaas, pensionierter Professor der Universität Bremen und heute Senior Fellow des Instituts für Interkulturelle und Internationale Studien (InIIS) der Uni Bremen, wird in dem neu herausgegebenen Buch „Deutsche Politikwissenschaftler – Werk und Wirkung“ als ein herausragender Wissenschaftler, der „eine ganze Generation von Menschen in der Friedensforschung, in der Friedensbewegung und in der developmentpolitischen ‚Szene‘

geprägt“ hat, beschrieben. In dem Buch werden die 50 bedeutendsten deutschen Politikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vorgestellt.

Dieter Senghaas war in den 1990er Jahren einer der Gründer des InIIS und ist heute noch stolz darauf, dass er damals zusammen mit seinen Kollegen Michael Zürn und Bernhard Peters sowie mit Unterstützung des Bremer Senats dieses Institut ins Leben gerufen hat. Angesichts der gegenwärtigen, sich zum Teil chaotisierenden Weltlage sei die Forschung in diesem Bereich notwendiger denn je, so Senghaas, und die Universität Bremen sei mit dem Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, dafür inhaltlich und personell hervorragend aufgestellt.



Studierende entwickeln Gerät zur Messung von Wasserqualität

Mit ihrem Gerät zur Messung der Sauberkeit in Trinkwasser belegten fünf Studierende der Elektrotechnik an der Universität Bremen den ersten Preis im größten Studentenwettbewerb im Bereich Mikrosystemtechnik, CO-SIMA (Competition of Students in Microsystems Applications). In ihrer Freizeit haben Theodor Hillebrand, Yannick Auth, David Horch, Maïke Taddiken und Konstantin Tscherkaschin fast ein Jahr lang geforscht. Das Ergebnis: Ein schmales Röhrchen namens Scipio (Scien-

tific Purification Indicator). Es kann in Ländern in Äquatornähe – in Afrika, Indonesien und Südamerika – wesentlich zur Verbesserung der Trinkwasserqualität beitragen.

Bis zum Sommer 2015 will das Scipio-Team Messreihen durchführen und das Gerät weiter verbessern. „Es hat uns Spaß gemacht, wir wollten kein Gadget entwickeln sondern ein Gerät, das Menschen hilft und nützlich ist“, beschreibt Yannick Auth die Motivation des Teams.

Weitere Informationen:

www.project-scipio.org

Bremer Klimaschutz-Preis 2014 für Umweltkordinatorin der Uni Bremen

Für ihr nachdrückliches Engagement im Bereich Klimaschutz erhielt Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers, Umweltkordinatorin und Dozentin der Universität Bremen, den Bremer Klimaschutz-Preis 2014.

Sövegjarto-Wigbers studierte Chemie und hat an der Universität Bremen in Biochemie promoviert. Seit 1997 ist sie Mitarbeiterin und Dozentin, seit 2002 die Umweltkordinatorin der Universität. Hier betreut sie die Umweltmanage-

mentsysteme. 2011 war sie Mitbegründerin der Solargenossenschaft der Uni Bremen, die mittlerweile 131 Mitglieder hat und sechs Photovoltaikanlagen betreibt.



Bremer Unterwasserfahrzeug siegt bei europäischem Wettbewerb

Inspezieren und Kartographieren von Unterwasserstrukturen, Auffinden von Schadstellen an der Hafenanlage und Kooperieren mit autonomen Fahrzeugen an der Wasseroberfläche – das alles waren neue Herausforderungen der „Student Autonomous Underwater Challenge – Europe“, kurz SAUCE, im italienischen La Spezia. Kein Problem für das Studententeam der Arbeitsgruppe Robotik der Universität Bremen unter der Leitung von Professor Dr. Frank Kirchner:

Sie siegten bei der neunten SAUCE mit ihrem Unterwasserfahrzeug Avalon. Die Grundstruktur des Fahrzeugs wurde zwischen 2007 und 2009 von Studierenden der Uni Bremen zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz entwickelt. Seit dem wurde es ständig überarbeitet und verbessert. Teilen musste sich das Bremer Team den ersten Platz mit dem französischen Team SAUC'ISSE aus der Bretagne.

Deutschlandweit einzigartig: Flüchtlinge studieren an der Uni Bremen

Krieg, Gewalt, Repression: Immer mehr Menschen müssen aus ihren Heimatländern flüchten und suchen auch in Bremen Zuflucht. Viele davon haben in ihren Heimatländern studiert. An der Uni Bremen können sie ihre akademischen Kenntnisse auf dem neuesten Stand halten und erweitern, indem sie Seminare und Vorlesungen besuchen. Außerdem können sie die Computer mit Internetanschluss in der Bibliothek nutzen. Das deutschlandweit einzigartige Pilotprojekt „InTouch“ soll weitergehen – benötigt aber Sponsoren.

Von den ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben jetzt sieben ihr Zertifikat erhalten. „Alle waren von Beginn an hoch motiviert“, erklärt der Leiter des Übergangswohnheims Moussa Dieng. Doch letztlich sei es bei vielen dann an sprachlichen Barrieren gescheitert. Umsonst sei es jedoch auch für diese Teilnehmer nicht gewesen. Denn viele von ihnen wollen jetzt ihre Deutschkenntnisse erweitern, um dann später an dem Programm teilzunehmen. „Die Leute sind durch das Programm auf-

geblüht“, sagt er.

„InTouch“ wird auch in diesem Wintersemester mit ca. 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen fortgesetzt. Um es jedoch langfristig zu sichern, benötigt die Uni Förderer und Drittmittel. „Menschen brauchen nicht nur eine Unterkunft, Essen und Sicherheit, sondern auch geistige Nahrung.“ sagt die Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität, Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu.

Interessierte Förderer können sich beim International Office melden:
jkemper@uni-bremen.de



Youssef Fakie, Moussa Dieng und Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu

3. Bremer Türkeiwoche war ein voller Erfolg

Mitte November fand die 3. Türkeiwoche in Bremen statt. Unter der Schirmherrschaft der Bremer Wissenschaftssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt und organisiert von der Universität und der Hochschule Bremen diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse in 21 Veranstaltungen mit der Bremer Öffentlichkeit. Dabei ging es um gesellschaftspolitische Entwicklungen, Wissenschaft und Kultur der Türkei. Einblicke in türkische Kulturszene erlaubten Filme, Lesungen und Konzerte.

Die Konrektorin der Universität Bremen Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu zieht ein positives Resümee nach der ereignisreichen Woche: „Neue Kontakte zwischen deutschen und türkischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen konnten geknüpft, bestehende vertieft werden. Es ist wichtig, dass wir in der aktuellen politischen Lage an der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Türkei wissenschaftliche Kontakte pflegen und unsere Forschungsergebnisse der Gesellschaft zugänglich machen.“

Universität Bremen ist beliebter Forschungsstandort

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung vergibt jährlich mehr als 2.000 Stipendien und Forschungspreise an Forscherinnen und Forscher weltweit. Dadurch wird hoch qualifizierten, ausländischen Wissenschaftlern ein Forschungsaufenthalt in Deutschland ermöglicht.

Die Universität Bremen ist für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten ein beliebter Forschungsstandort.

Die Welt zu Gast in Bremen

Seit August 2014 **Dr. Hao Wang** im Labor für Mikrozerspannung (LFM) an der Universität Bremen. Dort wird er ein Jahr lang gemeinsam mit den Leitern des LFM, Professor Dr. Ekkard

Brinksmeier und Dr. Oltmann Riemer an seinem Forschungsprojekt arbeiten. „Das LFM genießt international einen hervorragenden Ruf. Ich freue mich daher sehr, die Chance zu erhalten, hier zu forschen“, sagt der 33-jährige Dr. Wang.

Das renommierte Bundeskanzler-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung ermöglicht der indischen Forscherin **Dhanya Vijayan** einen einjährigen Forschungsaufenthalt in Deutschland. In der Arbeitsgruppe „Soziale und Politische Ökologie“ setzt sie ihr Forschungsprojekt um.

Auch den amerikanischen Slawisten **Dr. Yakov Klots** vom Georgia Institute of Technology in Atlanta zog es nach Bremen. „Ich habe mich für die Universität Bremen entschieden, weil

die Forschungsstelle Osteuropa über einzigartige Dokumente über das literarische Leben der russischen Emigration in Europa und den USA verfügt“, erklärt Klots. „Solche ausgezeichneten Forschungsbedingungen finde ich sonst nirgendwo.“

Und auch **Dr. Alex Makulilo** ist Humboldt-Stipendiat an der Uni Bremen. Seit Anfang November forscht er am Institut für Informations-, Gesundheits- und Medizinrecht (IGMR) im Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen. „Die Bremer Universität habe ich als Forschungsstandort vor allem wegen ihres internationalen Rufs, der hervorragenden Forschungsbedingungen und ihrer breit gefächerten Förderung internationaler Kooperationen ausgewählt.“

Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen
community bremen e.V.
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**

www.alumni.uni-bremen.de

Besuchen Sie uns bei **Facebook!**

www.facebook.com/unibremenalumni

Schauen Sie auf unserer **Xing-Seite** vorbei!

https://www.xing.com/net/alumni_uni_hb